

Willkommen für 155 Neue

USINGEN Helmut-Schmidt-Schule ist seit Umzug enorm gewachsen

155 neue Schülerinnen und Schüler besuchen seit dieser Woche die Helmut-Schmidt-Schule an den Muckenäckern. Nach zwei Jahren mit – Corona-bedingt – nur sehr spartanischen Begrüßungsveranstaltungen für einzelne Klassen wurden jetzt erstmals wieder alle neuen Fünftklässler in einer gemeinsamen Feier in die kooperative Gesamtschule aufgenommen. Und neben der herzlichen Begrüßung durch Schulleiterin Lorraine Schmidt konnten sie sich auch wieder an einer Darbietung von älteren Mitschülern erfreuen.

Eingeteilt wurden die Kinder in vier Förderstufen- und zwei Gymnasialklassen. Fünf oder sechs Jahre lang werden sie, wenn es weniger gut läuft auch länger, ihre neue weiterführende Schule besuchen.

Vertrauen und Fairness

Danach haben sie den Haupt- oder den Realschulabschluss in der Tasche, und etwa ein Drittel von ihnen wird sich für die gymnasiale Oberstufe qualifiziert haben. Prägende Jahre liegen vor ihnen, und für ihre Eltern ist es

wichtig zu wissen, dass die Kinder in der Schule gut untergebracht sind und einen qualifizierten Unterricht erfahren, wie Stufenleiter Wolfgang Meister weiß. Genau das hat sich die Schule auf die Fahnen geschrieben.

Die Basis dafür sind Vertrauen und Fairness, auch wenn es freilich immer mal wieder zu Reibereien kommen kann. Denn die Kinder sind Individuen, sie haben sowohl ihren eigenen Kopf, ihre eigenen Stärken und Schwächen als auch ihren eigenen Rhythmus – und das ist gut so.

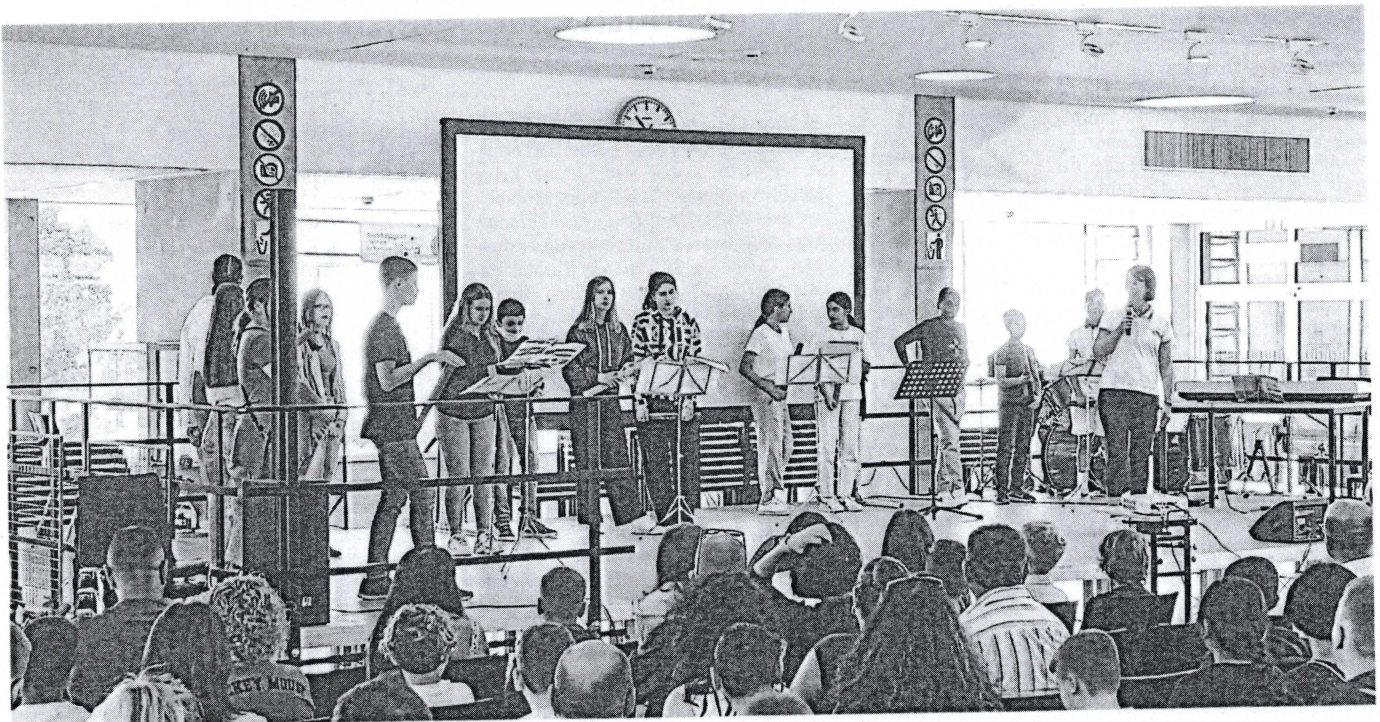
„Alles nur geklaut“ – mit diesem Titel von den Prinzen brachte eine ehemalige Förderstufenklasse unter Leitung von Kerstin Montag das Thema „Fake“ mit bunten Kunststoffröhren (Boomwhackers) und viel Stimmung auf die Bühne. Dafür gab es großen Applaus. Das Thema des Stücks, „mehr Schein als Sein“, das könnte für manchen Schüler zeitweise eine Versuchung sein. Andererseits: Mit einem klaren Kopf kommt man besser durchs Leben.

Neben den vorgegebenen Unterrichtsfächern können sich die Kinder ihren Neigungen entsprechend in eine von weit über

20 verschiedenen Arbeitsgemeinschaften einwählen. Zusätzlich zur fünfköpfigen Schulleitung waren auch Elternbeirat und Förderverein bei der Aufnahmefeier präsent, letztere sorgten für die Bewirtung und warben um Engagement im Sinne der Schulgemeinde. Die Familien mit den neuen Schülern waren eingeladen, nach dem offiziellen Teil der Aufnahmefeier noch zu bleiben, um sich mit Vertretern der Schule oder anderen Eltern zu unterhalten, was gerne angenommen wurde. Organisatorisches – beispielsweise wie sich ihre Kinder an der doch recht großen neuen Schule zurechtfinden – war vorher bereits zur Sprache gekommen.

Nicht immer der gleichen Meinung

Seit dem Umzug an die Muckenäcker im Jahr 2017 ist die Helmut-Schmidt-Schule enorm gewachsen. Zusammen mit den neuen Schülern zählt sie nun 876 Kinder und fast 70 Lehrer. In der Jahrgangsstufe sieben, für die es am Montagmorgen eine eigene kleine Begrüßungsfeier gab, gibt es inzwischen sogar sieben Parallelklassen.



Die ehemalige Klasse F6e sorgt mit ihrer Lehrerin Kerstin Montag für Stimmung bei der Einschulungsfeier.

FOTO: URBANO

„Auch wenn Schule und Elternhaus nicht immer der gleichen Meinung sind – das liegt in der

Natur der Sache –, so haben wir doch das gleiche Ziel: Die Kinder sollen einen möglichst guten

Schulabschluss erreichen, und das klappt am besten, wenn wir vertrauensvoll und gut zusam-

menarbeiten“, unterstrich Schulleiterin Schmidt am Ende ihrer Ausführungen.

cur